

Spideys Gedichte

Von June

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Schicksal für die Ewigkeit	2
Kapitel 2: Chaos der Gefühle	3
Kapitel 3: Bekenntnisse des Erwachsenwerdens	4
Kapitel 4: Drei Sterne	6
Kapitel 5: Kein Vertrauen in die Liebe	8
Kapitel 6: Liebe und Geist	9
Kapitel 7: Zweifel (Ausschnitt aus Sailor Charity FF)	10
Kapitel 8: Liebe	11
Kapitel 9:something changed....	12

Kapitel 1: Schicksal für die Ewigkeit

Warum geben wir die Liebe auf?
Wir wissen, dass es uns beiden weh tut.
Wir haben uns gequält, Tag um Tag.
Mit der Lüge ist alles zerbrochen, und
doch ist alles so wie vorher.
Schicksal für die Ewigkeit?

Manche Menschen ziehen von Jahrhundert zu
Jahrhundert und treffen sich, ist es bei uns auch so?
Mir kommt es vor, als würde ich dich Ewig kennen.
Aber wie ist es damals ausgegangen?

War ich feige und bin auf den angelegten Weg zurückgekehrt?
Oder war ich mutig, wie ich es sein möchte.
Wer weiß ob das ewiglich halten wird, es ist ein schwerer
Schritt, da ich jemand anderen weh tun muss.
Ich frage mich, ob es mir dann besser geht!
Für dieses Gedanken... Gefühle schäme ich mich.
Schicksal für die Ewigkeit

Ich stehe hier am Fenster, gekleidet in einem weißen Kleid.
Der frische Morgenwind streicht mir durchs Gesicht und ich verstehe
mich nicht, warum ich den einfachen Weg gewählt habe.
Ich wollte doch immer Stark und Mutig sein.
Zeichnet sich das Leben dadurch aus,
sich von anderen zu unterscheiden?

Bist du es der diesen neuen Weg bestimmt? Oder ist es
alleine die Entscheidung den anderen Weg zu gehen?
Unsicherheit ist es die mich leitet und Kompromisse mein Leben.
Irgendwie mag ich es, weil es einfach ist?

Kann man sich so leicht selbst betrügen?
Das war nie meine Absicht.

Aber sicher ist, dass man in diesem Leben immer alleine ist.
Man wird allein geboren und man stirbt allein. - Es ist für alle gleich!
Der Teil dazwischen ist der Wichtigste.
Es liegt in jedem seiner Hand.

Ein Freund sagte mal:
Man kann nicht immer gut rauskommen!

Kapitel 2: Chaos der Gefühle

Strahlender Sonnenschein empfängt mich
Und mutig klinge ich an deiner Tür,
was erwartet mich?

Nervös? Ja, ein kleines bisschen.
Du empfängst mich und ich weiche dir aus.
Es tut weh, kannst du das nicht sehen?
Aber wahrscheinlich habe ich in den letzten Jahren
zu gut gelernt, meine Gefühle zu verstecken.

Nun sitze ich mit dir auf der Couch und schaue Fern
Ich fühle mich wohl bei dir, aber auch gleich unwohl,
weil ich dir nicht geben kann, was du verlangst.
Was ich will? Ich weiß es nicht,
aber du hörst auf jedenfall dazu.

Aber das wäre zu einfach und so sage ich unüberlegte
Dinge, die mir Weh tun. Ich erschrecke selbst vor mir.
Denn ich weiß, dass sie dir weh tun und dich dazu verleiten
mich zu hassen. Ich will nicht das du traurig bist, wegen mir,
aber sehe keinen anderen Ausweg.

Dann ist der Zeitpunkt gekommen, wir stehen uns gegenüber
und die Trennung steht bevor. Alles in mir weigert sich,
doch das du es so besser haben wirst, hilft mir.

Tränen die du nicht sehen darfst, begleiten meinen Weg,
jeder würde mir sagen, dass ich aus Dummheit handle,
aber jeder versteht meine Gründe nicht. Ich habe Unrecht
getan und werde dafür bestraft. Ich glaube ich akzeptiere
es deshalb so still.

Ich fühlte mich so wohl in deiner Nähe, ich vermisse sie schon jetzt,
aber meine ganze Hoffnung ruht allein in einem kleinen Vers,
es mag verrückt klingen daran zu glauben
oder gar einen Gedanken daran zu vergeben, aber:

Man trifft sich immer zweimal im Leben!

Wenn ich dich in nächster Zeit noch weiterhin so vermisse,
dann weiß ich was zu tun ist, dann werde ich einen neuen
Weg gehen müssen, dann weiß ich ganz genau, dass ich dich viel zu sehr liebe,
als alles Geschehene in der Bedeutungslosigkeit verlieren zu lassen.

Kapitel 3: Bekenntnisse des Erwachsenwerdens

Bekenntnisse des Erwachsenwerdens

Hektisch ist es um mich geworden und ich werfe
einen flüchtigen Blick auf die Uhr.
Es ist schon spät, die Zeit rast regelrecht.
Es ist gerade nicht viel zu tun und ich sitze zurückgelehnt
in meinem Stuhl und schaue aus dem Fenster.

Ein Spatz der sich zwischen dem Kieseln sein Futter sucht,
erregt meine Aufmerksamkeit, als er die Flügel spreizt
und in den Himmel aufsteigt, kommt die Erinnerung

Zwanghaft werde ich daran erinnert, wie es früher einmal war,
als ich noch zur Schule gegangen bin. Als jeder Tag ein
Abenteuer war. Doch die Zeit ist lange vorbei und ich stehe
fest eingeordnet mit beiden Beinen im wahren Leben. Wirklich so fest?

Nein! Nicht wirklich! Mein wahres Ich oder mein Innerstes Ich
sehnt sich manchmal nach Dingen, die nie passieren werden.
Damals konnte ich mich leicht in meine Traumwelt zurückversetzen,
doch heute ist es mir nicht mehr so häufig möglich.

Schöne Kriegerinnen, stolz, stark, mutig und machtvoll
wie oft habe ich mich in das Team geträumt.
Ich war gerade 10 Jahre alt, als ich sie das erste Mal sah
und mich unaufhaltsam in ihren Bann zogen.

Die Jahre vergingen und ließen mich reifen,
jedoch blieb ein junges Mädchen stets in meinem Herzen
und vertrat ihren Sinn von Liebe und Gerechtigkeit.
Stets verfolgte ich sie und sie mich!

Laute Geräusche holen mich zurück in die Realität, wie kalt und
grau sie doch manchmal sein kann. Ich betrachte meinen Bildschirm
und seufzend unterbreche in den Bildschirmschoner.
Das Excelprogramm mit meiner Kalkulation erscheint und erwartet
meine Eingaben. Ich lehne mich kurz zurück und aktiviere den Hilfeassistenten.
Jetzt brauche ich ihn. Schmunzelnd betrachte ich die Figur, die auf dem
Bildschirm erscheint. Es ist eine Sailor Kriegerin, die mir ihre Hilfe anbietet.

Ich drücke die Liste weg und öffne meine Weiterspinnung des Sailor Moon Mythos.
Ich muss lächeln, wenn ich an die Frage denke, dir mir viele Freundes heute noch
stellen, die denn lautet: "Wann ich aufgehört habe, an Sailor Moon zu glauben!"

Eigentlich nie, ist stets meine Antwort, denn Sie hat mich zudem gemacht, was ich heute bin. Ich bin 21 Jahre alt, arbeite in einem erfolgreichen Job, habe eine glückliche lange Beziehung und habe Leute gefunden, die meine Hingabe und Leidenschaft der Animes teilen. Heute ist sie zwar nicht mehr mein Leben, aber Sailor Moon hat mir gezeigt, was die wichtigsten Dinge im Leben sind.

Einige möchten das vielleicht nicht verstehen

Deshalb nur für euch: [p]

Die Sailor Senshis stehen für mich für die Eigenschaften die ich am meisten Schätze! [p]

Liebe und Gerechtigkeit, [p]
Freundschaft und Hoffnung, [p]
Ehrlichkeit und Loyalität, [p]
Kampfgeist und Selbstvertrauen, [p]
und den [p]
Mut etwas für unsere Welt zu tun!

Wir vertrauen in Gott, denn wir nie sehen. Dennoch ist er stets bei uns!
Vielleicht lebt aber auch ein kleines Stückchen Sailor Kriegerin in jedem von uns!

Kapitel 4: Drei Sterne

Helles Licht sendet seine Strahlen
die durch die Weiten der Galaxis strömen
Sie kommen von Cauldron,
dem Ursprung des Lebens.

Drei Sterne werden wenig später
nacheinander auf einem kleinen
Planeten im westlichen Teil der Galaxie geboren.
Sie erstrahlen kurz in drei kleinen
Körpern und beschützen sie von nun an.

Die Jahre der Reife vergehen...
aus den Babys werden Mädchen,
aus Mädchen werden junge Frauen,
dessen Schicksal durch ihre Geburt besiegelt ist.

Drillingsmädchen von anmutiger, graziler Gestalt
und dessen Liebreiz unverwechselbar.
Doch so verschieden, wie sie es nur sein könnten,
lediglich durch ihre Mutter und das Ziel die Gerechtigkeit
zu verbreiten, eint sie auf Ewigkeit.

Prinzessinnen,
deren Macht und Schönheit fast unmessbar ist,
in ihren Körpern und Herzen schlafend,
ist das Erbe ihrer Eltern versiegelt.
Der Augenblick der Wiederkehr ist nah,
die Prophezeiung steht kurz vor der Erfüllung

Drei Mädchen von gleichem Blut
deren Schicksal die Galaxie ist
deren Aufgabe das Wohl ihres Volkes ist
deren Herz nur für Ihren Planeten schlägt.
Die Kinder der auferstandenen Mondkönigin

Die Lady, deren tiefe Augen so dunkelblau wie Veilchen sind,
Dessen dunkelrosanen Haare an Herzbonbons erinnern
Die goldene Halbmondsichel ziert prachtvoll ihre Stirn

Die Schwester, ihre meeresgrünblauen Augen sind gütig,
die wallenden blauen Haare zu Sternen gebunden.
Auch ihre Stirn trägt das hellleuchtende Symbol ihres
Königlichen Standes

Die letzte Schwester im Bunde,

hat hellgoldenes Haar welches ihren zarten Körper umweht,
ihre blauen Augen strahlen eine lodernde Leidenschaft aus,
durch die Haarsträhnen funkelt ein goldglitzerndes Symbol,
dass ihre Schönheit vollendete

Grosses zu Erwarten ist von den Schwestern drei,
der Tag der Offenbarung steht kurz bevor,
eine Gestalt in voller Schönheit ruft ihre Töchter zu sich,
der Augenblick der Wahrheit ist nah.

Fortsetzung folgt ^-^

Naja, nicht als Gedankengänge,
sondern in meiner richtigen FF!

spidey

Kapitel 5: Kein Vertrauen in die Liebe

Leise prasselt der Regen gegen das Fenster,
es geht mir schier auf die Nerven,
dieses Wetter zieht mich noch tiefer in meine
Depressionen und Innerstes zurück.

Die Uhr zeigt den frühen Abend an,
draußen umfasst ein gewaltiger Sturm die Bäume,
er reißt sie fasst zu Boden.
Es wird nachtdunkel und im Haus ist es still.

So ist es auch in mir, stürmisch und wild.
Es tut weh, wenn man enttäuscht wird, von
den Menschen die man täglich um sich hat.
Noch schlimmer ist es, wenn man von dem
Menschen, der einem am nächsten steht,
belogen wird.

Es sind die kleinen Dinge, die einem weh tun,
wie soll man es demjenigen zeigen, aber sich
nicht völlig verraten, wie es in einem aussieht?
Oder muss man es aus der Schuldigkeit an den Liebesmut tun?
Ich spürte wie die Verzweiflung innerlich an
mir nagt und ich nicht weiß wie ich es aufhalten kann.

Ich kann diese Liebe nicht aufgeben, weil sie zu groß ist,
aber wenn man zu zerbrechen droht?
Was wird aus der Liebe wenn die Eifersucht stärker wird,
wenn man die Aufmerksamkeit ganz allein braucht,
ist das so selbstsüchtig egoistisch ?

Ein letzter Donner ertönt, der mich aus den
Gedanken reißt. Ich bin völlig fertig, was soll
ich nur machen. Wenn es nur nicht so weh tun würde!
Der Himmel bricht, dass Licht erscheint
Sonne erfüllt das Zimmer, doch in mit ist
es dunkel, dunkler als je zuvor.

Bin z.Zt. etwas bis sehr deprimiert,
da mein Leben nicht so verläuft wie
es soll und da ich andere Prioritäten habe
als die die mir nahe sind!

Kapitel 6: Liebe und Geist

**Unsicherheit die mein Herz beschleicht,
was erwartet es von mir
Geist und Herz miteinander vereint,
welches sich nun getrennt,
auf wen soll ich hören?**

**Die Vernunft ist stark,
das Verlangen stärker
Was hat Gewicht?**

**Ist es die Zeit die das Schicksal schreibt?
Oder ist es unser Herz.**

Kapitel 7: Zweifel (Ausschnitt aus Sailor Charity FF)

*Unsicherheit die mein Herz beschleicht,
was erwartet es von mir
Geist und Herz miteinander vereint,
welches sich nun getrennt,
auf wen soll ich hören?*

*Die Vernunft ist stark,
das Verlangen stärker
Was hat Gewicht?*

*Ist es die Zeit die das Schicksal schreibt?
Oder ist es unser Herz.*

Etwas was nicht hätte passieren dürfen, ist passiert.

*Warum habe ich es die ganze Zeit nicht gemerkt?
Erst jetzt fällt es mir auf,
jetzt wo du scheinbar unerreichbar fern für mich bist.*

*Schmerz erfüllt mein Herz,
welchen ich nicht zu lindern vermag*

*Was kann ich dagegen tun,
es nimmt mir jeglichen Lebensmut*

*Es bleibt mir nichts anderes übrig,
als dich zu sehen und zu schweigen.*

*Es ist schwer dich zu sehen und doch
kann ich nicht mehr ohne dich sein*

*Wie lange es andauert kann ich nicht sagen,
ich hoffe du siehst meine Sehnsucht nie*

*Denn was wir haben ist mir wichtiger,
als alles andere auf der Welt.*

Kapitel 8: Liebe

Heute ist wieder einer der Tage, an dem ich gar nichts mehr über die Liebe weiß.
[p] Und an dem ich nicht sagen kann, ob die Liebe überhaupt existiert. [p]

Liebe ist eine Art Schizophrenie.
Menschen verändern sich unter ihrem Einfluss, und wenn sie vergangen ist,
kommt das böse Erwachen.

Kapitel 9:something changed....

Ich will glücklich sein, einfach nur Spaß haben, ohne übertriebene Perfektion, die sich im Detail verliert. Über ein Jahr lang war das möglich, dann kam die Wende, es kam schleichend und war ein Fehler.

Ich hätte auf mein Gefühl hören sollen, es hat mich noch nie im Stich gelassen.

Alles hat sich verändert, aber wir müssen uns verändern, damit wir wieder LEBEN und nicht nur sind, jeder muss daran arbeiten und wenn das nicht geht, trennen sich hier die Wege des Schicksals.

Man sollte seine Zeit auf Erden nicht verschwenden, um Dingen hinterherzulaufen oder diese zu erzwingen.

Wer liebt, muss lernen, dass sich Dinge verändern.....und sich aufmachen, sonst zerfallen die Träume und schlagen in Bitterkeit um.